

Christa Wolf **Medea. Stimmen**



**MEHR
ERFAHREN**

INTERPRETATION | INGE BERNHEIM

ZUSÄ
MATERIA



STARK

Inhalt

Vorwort

Einführung	1
Biografie und Entstehungsgeschichte	3
1 Biografie	3
2 Entstehungsgeschichte	9
Inhaltsangabe	11
Textanalyse und Interpretation	27
1 Aufbau	27
2 Personenkonstellation	30
3 Die Charaktere der Stimmen	34
• Medea	34
• Jason	39
• Agamedea	44
• Akamas	45
• Glauke	47
• Leukon	50
4 Ort	52
5 Zeit	54
6 Erzählverfahren	57
• Formale Gestaltungsprinzipien	57
• Der Erzähler	59
• Symbole, Metaphern und Leitmotive	60
• Sprache	61

7	Zentrale Aspekte des Romans	65
	• Stoffgeschichtlicher Aspekt	65
	• Politische und gesellschaftliche Aspekte	69
	• Biografischer Aspekt	79
8	Interpretation von Schlüsselstellen	80
	Wirkungsgeschichte	91
	Literaturhinweise	94
	Anmerkungen	95

Autorin: Dr. Inge Bernheiden

Vorwort

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

vermutlich haben Sie sich selbst nicht für den Roman *Medea. Stimmen* von Christa Wolf entschieden, sondern der Deutschlehrer oder die Deutschlehrerin hat diese Auswahl getroffen. Sie werden sich sicherlich fragen, was Sie einer Geschichte, die über 2 000 Jahre alt ist, heute noch abgewinnen können. Dieses kleine Buch will Ihnen einen Einblick in einen uralten Stoff verschaffen und Ihnen zugleich die frappierende Modernität der Bearbeitung von Christa Wolf aufzeigen.

Die Interpretationshilfe beginnt mit einer allgemeinen Einführung in den Medea-Stoff, dem sich der Lebenslauf von Christa Wolf und ein kurzes Kapitel über die Entstehungsgeschichte des Romans anschließen.

Da es sich bei dem Medea-Mythos um einen recht komplexen Stoff handelt, wird zum besseren Verständnis eine Zusammenfassung der Geschichte vom Goldenen Vlies aus der „Argonautensage“ der eigentlichen Inhaltsangabe des Romans von Christa Wolf vorangestellt. Eine sehr ausführliche Textanalyse mit Hinweisen, Skizzen und Erläuterungen bildet das Kernstück der Interpretationshilfe. Beispielhaft werden anschließend drei wesentliche Schlüsselstellen interpretiert, an denen insbesondere auch der Aspekt der Modernität von Wolfs Medea-Adaption erneut deutlich wird. Ein kurzer Bericht über die Wirkungsgeschichte des Buches sowie das Literaturverzeichnis, das auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler abgestimmt ist, runden diese Untersuchung ab.



Dr. Inge Bernheiden

Textanalyse und Interpretation

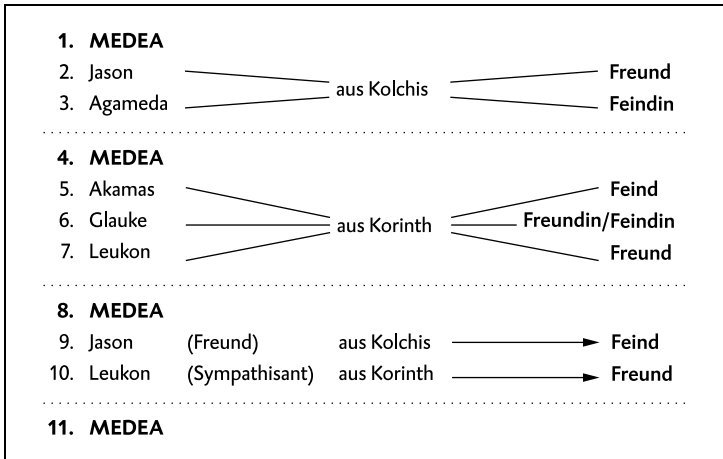
1 Aufbau

Der Roman weist einen sehr durchdachten Aufbau auf¹⁶: Die Stimme der Protagonistin **Medea beginnt**. Nach ihr kommen zunächst **zwei Gefolgsleute** aus **Kolchis** zu Wort. Nach dem zweiten Monolog Medeas hören wir **drei Stimmen aus Korinth**. Dem dritten **Selbstgespräch Medeas** folgt je ein Kolcher und ein Korinther, **bevor Medea** als Hauptperson das **Schlusswort** erteilt wird.

Von den sechs „Stimmen“ des Romans sind drei männlich (Jason, Akamas und Leukon) und drei weiblich (Medea, Agameda und Glauke). Medea spricht viermal, Jason und Leukon sprechen jeweils zweimal, alle anderen Personen je einmal.

Doch es gilt noch weiter, zwischen Freund und Feind, zu differenzieren: Bei den **Gefolgsleuten aus Kolchis**, zwischen dem ersten und zweiten Monolog Medeas, handelt es sich um Jason, der Medea noch positiv zugewandt ist, und Agameda, der Erzfeindin von Medea. Bei den **Menschen aus Korinth** (zwischen dem zweiten und dritten Monolog) findet sich ebenfalls ein Freund, Leukon, sowie ein Feind, Akamas. Zwischen diese beiden wird die Stimme der schwankenden Glauke eingefügt. Sie nimmt im Aufbau genau die Mittelstellung, das 6. Kapitel, ein. Nach dem dritten Monolog Medeas im Gefängnis reduzieren sich die Stimmen auf den ehemaligen Geliebten, aber jetzigen Feind Jason und den Freund Leukon.

Der Figurenaufbau des Romans



Die **vier Medea-Kapitel** beleuchten jeweils die **zentralen Stellen** des Geschehens: Zunächst entdeckt Medea bei Kreons Fest den Totenschädel der Iphinoe (Kap. 1), reagiert anschließend auf das Gerücht des Brudermordes (Kap. 4), befindet sich im dritten Monolog im Gefängnis (Kap. 8), um im Schlussmonolog auf die Entwicklung in Korinth nach ihrer Verbannung zu reagieren (Kap. 11).

Christa Wolf hat nicht nur dem gesamten Roman ein sogenanntes Motto vorangestellt, sondern sie hat darüber hinaus jedem einzelnen Kapitel einen Leitspruch gegeben, der den jeweils folgenden Monolog akzentuiert. Die Mottos stammen von antiken und zeitgenössischen Autoren, was die überzeitliche Aktualität des Medea-Stoffes demonstriert.

Für den gesamten Roman ergibt sich demnach folgender Aufbau:

Übersicht der Mottos und ihrer Autorinnen und Autoren

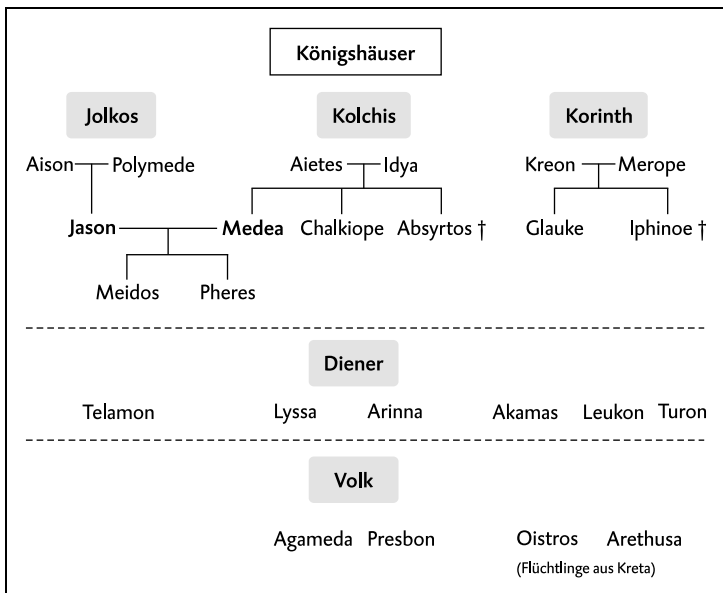
	Stimme	Autor
Motto des Buches S. 6		Elisabeth Lenk (Jahrgang 1937): emeritierte Professorin für europäische Literatur an der Universität Hannover, u. a. Schülerin von Adorno.
Vorwort S. 9 f.		Christa Wolf über die Funktion der Stimmen
Kapitel 1 S. 11	Medea	Seneca (ca. 4 v. Chr. –65 n. Chr.): römischer Philosoph, Dichter und Staatsmann; Verfasser von mindestens 9 Tragödien, u. a. <i>Medea</i> .
Kapitel 2 S. 39	Jason	Platon (428/7–347 v. Chr.): großer griechischer Philosoph; Schüler von Sokrates.
Kapitel 3 S. 67	Agamedea	Euripides (485 o. 480–406 v. Chr.): neben Aischylos und Sophokles einer der drei großen griechischen Tragödiendichter; verfasste das erste Drama über Medea.
Kapitel 4 S. 89	Medea	Seneca siehe Kapitel 1
Kapitel 5 S. 107	Akamas	Cato Cato der Ältere, Marcus Porcius (234–149 v. Chr.): römischer Staatsmann, Feldherr und Schriftsteller.
Kapitel 6 S. 127	Glauke	Ingeborg Bachmann (1926–1973): österreichische Schriftstellerin, eines der wenigen weiblichen Mitglieder der „Gruppe 47“. Das Fragment <i>Franza</i> gehört zu ihrem Romanprojekt <i>Todesarten</i> .
Kapitel 7 S. 151	Leukon	René Girard (Jahrgang 1923): Kulturanthropologe, Literatur- und Religionswissenschaftler; 1988 erschien seine Studie <i>Der Sündenbock</i> .
Kapitel 8 S. 173	Medea	René Girard siehe Kapitel 7
Kapitel 9 S. 199	Jason	Euripides siehe Kapitel 3
Kapitel 10 S. 209	Leukon	Dietmar Kamper (1936–2001): deutscher Philosoph und Soziologe. Professor in Marburg und an der Freien Universität Berlin.
Kapitel 11 S. 221	Medea	Adriana Cavarero (Jahrgang 1947): Professorin für politische und „feministische“ Philosophie an der Universität Verona/ Italien.

2 Personenkonstellation

Um die vielen agierenden Personen des Romans aus den unterschiedlichen Gebieten und Stadtstaaten schneller einordnen zu können, zeigt die nachstehende Skizze eine **Übersicht der Königshäuser**. Die Anordnung von links nach rechts folgt der Handlung, in der Jason von Jolkos nach Kolchis und schließlich nach Korinth gelangt.

In dem darunterliegenden Abschnitt sind die **Diener** (z. B. Telamon, Lyssa, Arinna) beziehungsweise die **Bediensteten** (Akamas, Leukon) den jeweiligen Königshäusern zugeordnet.

Der untere Bereich zeigt die **Ebene des Volkes**, der unter anderem in Korinth nun Agameda und Presbon sowie die Flüchtlinge von Kreta, Arethusa und Oistros, angehören.





© **STARK Verlag**

www.stark-verlag.de

info@stark-verlag.de

Der Datenbestand der STARK Verlag GmbH ist urheberrechtlich international geschützt. Kein Teil dieser Daten darf ohne Zustimmung des Rechteinhabers in irgendeiner Form verwertet werden.

STARK